

für die steilen Wachstumsraten bis 1985 zu schaffen. Jede Maßnahme, die zu ergreifen ist, muß zugleich neue Initiativen auslösen, um in allen 16 Kombinatbetrieben den Plan mit drei Tagesproduktionen zu überbieten, im wesentlichen ohne mehr Material oder Energie. Die Genossen tragen deshalb in die Gewerkschaftskollektive die Entschlossenheit, mit der Auswertung des X. Parteitages den Massenkampf um hohen ökonomischen Leistungsanstieg fortzusetzen. Der erste Schritt dazu ist, in jedem der 16 Betriebe die Wettbewerbserfahrungen der Besten zu nutzen, insbesondere in der Arbeit mit dem persönlichen Planangebot, mit Notizen zum Plan und dem Kampf um vorbildliche Ordnung, Sicherheit und Disziplin.

## Ziel ist maximaler Leistungszuwachs

**Der dritte, der wichtigste Grundsatz:** Die politisch-ideologische Arbeit unserer Stadtbezirksleitung und der Genossen in den BPO ist auf ein Ziel gerichtet, nämlich mit der neuen Organisationsstruktur die Voraussetzungen für den maximalen Leistungszuwachs im Kombinat zu schaffen und den wissenschaftlich-technischen Vorlauf für die 80er Jahre zu sichern.

Bislang waren die Kräfte für Forschung und Entwicklung in den kleinen Betrieben zersplittert und gering. Nun werden sie im Stammbetrieb konzentriert und langfristig durch Kader aus zentralgeleiteten Kombinat verstärkt. Gemeinsam konzentrieren sie sich auf die Neu- und Weiterentwicklung profilbestimmender Erzeugnisse. Die Kooperation mit Wissenschaftseinrichtungen kann verstärkt werden. Somit wird - das spüren nicht nur die Genossen - die Forderung real, beschleunigt Spitzenerzeugnisse zu entwickeln und zu produzieren; mit dem Gütezeichen „Q“, für den Bevölkerungsbedarf und

devisenrentabel für den Export. Die Klein- und Mittelbetrieben eigene Flexibilität im Reagieren auf Markterfordernisse gilt es zu erhalten. Indem in das Kombinat ELASKON der VEB Tankanlagenbau Dresden eingegliedert wird, ist es möglich, schrittweise ein Zentrum für den Rationalisierungsmittelbau zu schaffen. Die staatlichen Leiter und die Genossen dieses Kleinbetriebes schaffen das Verständnis für ihre neue Aufgabe, dem Einsatz von Robotern, von Handhabetechnik und der Mikroelektronik im Kombinat den Weg bahnen zu helfen.

Weitere Vorzüge, die sich aus der Formierung der 16 Betriebe zum Kombinat ergeben, sind zum Beispiel die Konzentration der Investitionen, die gemeinsame Auslastung der vorhandenen Grundfonds, effektivere Organisation des Transports, rationellere Verwaltung. Wenn dazu noch - so die Absicht der Genossen - der Schichtfaktor erhöht wird, lassen sich Arbeitsplätze einsparen und Arbeitskräfte gewinnen zur Erweiterung der Kapazitäten für Forschung und Entwicklung und für den Rationalisierungsmittelbau.

So sind also den Genossen die Aufgaben gestellt, rasch die Kräfte des Kombines zu formieren und zugleich die wissenschaftlich-technische Strategie bis 1985 auszuarbeiten. Denn ohne ein klares Konzept wäre\* die Konzentration der Kräfte ja sinnlos.

**Ein vierter, entscheidender Grundsatz:** Die Bildung, Stabilisierung und Entwicklung des neuen Kombines verlangt, den Parteieinfluß in allen seinen Arbeitskollektiven zu stärken und zu erweitern. Oftmals ist der Parteieinfluß in kleinen und mittleren Betrieben geringer als in den großen volkseigenen Betrieben, der Organisationsgrad niedriger. In sechs von sechzehn Werken des Kombines ELASKON gibt es zum Beispiel noch keine BPO. Die Grundorgani-

## Leserbriefe

### Höhere Aufgaben für Melkerbrigaden

Die eindrucksvolle Bilanz, die auf dem höchsten Forum unserer Partei auch über die Landwirtschaft gezogen wurde, macht deutlich, was in den letzten Jahrzehnten unter Führung unserer Partei auf dem Lande erreicht wurde. Davon ausgehend, habe ich als Delegierte des X. Parteitages begonnen, in der Grundorganisation unserer LPG (T) „Völkerfreundschaft“ Neu Zauche, in der Grundorganisation der LPG (P) Straupitz sowie im Kooperationsrat Pflanzen- und Tier-

produktion den Parteitag auszuwerten. Dabei stehen vorrangig folgende Fragen auf der Tagesordnung: Bedeutung des Parteitages für unsere weitere Entwicklung; Schwerpunkte der ideologischen Arbeit; Ziele der Außenpolitik; die führende Rolle der Partei und die Aufgaben der Landwirtschaft. Wichtig ist, daß sich jeder Genosse, aber auch die Parteileuten, intensiv mit den Dokumenten befassen. In den Parteigruppenversammlungen, Brigadeberatungen und vor

allem in den persönlichen Gesprächen lassen wir breiten Raum für die Diskussion. Die Genossen, aber auch Kollegen äußern ihre persönliche Meinung und werfen Probleme auf. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern in erster Linie für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft interessieren. Dabei verweisen wir Kommunisten immer wieder auf den Zusammenhang mit der Sicherung des Friedens und der Stärkung des Sozialismus.

Auch in unserer Genossenschaft gehen wir konsequent an die Ver-